

Bundesverdienstkreuz für Arthur Rohlfing

Vorstand „Sonnenkinder-Projekt Namibia“ / Bereits 721 Kindern geholfen

Von Anke Seidel

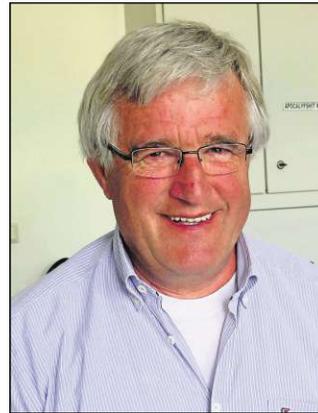
SCHWAFÖRDEN - Er ist „Vater“ von mittlerweile 721 Kindern: So viele Jungen und Mädchen in Namibia haben bereits vom „Sonnenkinder-Projekt Namibia“ profitiert – und Jahr für Jahr werden es mehr. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, benachteiligten Kindern durch Patenschaften einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Schulbildung und Essen: Das Fundament, das den Kindern Chancen auf ein selbstbestimmtes, erfolgreiches Leben ermöglicht. Arthur Rohlfing hat das „Sonnenkinderprojekt“ mit engagierten Mitstreitern 2003 aus der Taufe gehoben und ist seitdem Vorsitzender dieses gemeinnützigen Vereins. Für dieses Engagement und ebenso für sein ehrenamtliches politisches Wirken in seiner Heimatgemeinde Schwaförden erhält der 67-Jährige heute das Bundesverdienstkreuz, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Es ist eine Auszeichnung, die außergewöhnliches soziales Engagement würdigt. Genau das hat im Leben des 67-jährigen einen festen Platz. Arthur Rohlfing ist nicht nur bekennender Sozialdemokrat, sondern seit Jahrzehnten Mitglied der SPD. Ehrenämter wie SPD-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Schwaförden und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins prägen seinen Lebenslauf. Als Mitglied der 11. Bundesversammlung nahm er einst an der Wahl des damaligen Bundespräsidenten teil: Johannes Rau.

Drei Bundestagsabgeordnete der SPD begleitete er im Laufe der Jahrzehnte als Weggefährte: Peter Würtz, Detlev von Larcher und Rolf Kramer.

Unabhängig davon reiste Rohlfing mit seiner Frau Uschi praktisch rund um die Welt, besuchte dabei Länder wie Russland oder China – und Namibia. Die unvorstellbare Armut, in der Menschen dort leben müssen, ließ den Schwaförderer nicht mehr los: Jungen und Mädchen, die sich



Erhält Bundesverdienstkreuz für sein soziales Engagement und politisches Wirken: Arthur Rohlfing. - Foto: Seidel

ihr Essen aus Müllsäcken klaben müssen und mit ihren Eltern, wenn sie denn noch welche haben, in Blechhütten hausen – Alltag in Namibia, den der heute 67-Jährige nicht tatenlos hinnehmen wollte.

Weil viel zu viele Eltern sich das Schulgeld für ihre Kinder nicht leisten können und der Schulunterricht viel zu oft unter erbärmlichsten Bedingungen lief, brachte Rohlfing die Gründung des „Sonnenkinder-

projekts“ auf den Weg. Heute gehören diesem Verein 455 Mitglieder an – die meisten davon haben eine Patenschaft für ein namibisches Kind übernommen. Jungen und Mädchen, zu denen die Paten-Eltern Briefkontakt haben oder sich bei Besuchen sogar persönlich kennengelernt haben.

Viele haben in den zwölf Jahren seit Gründung des Vereins ihren Schulabschluss gemacht, eine Lehre oder ein Studium begonnen – und sind nach erfolgreichem Abschluss ihren Weg gegangen.

Zurzeit betreut das „Sonnenkinderprojekt“ 265 solcher Patenschaften – für Jungen und Mädchen an insgesamt sieben Schulen in Namibia. Mehr als 400 000 Euro sind bisher in namibische Hilfsprojekte geflossen.

Allein im kommenden Jahr will der Verein „Sonnenkinderprojekt“ bis zu 100 000 Euro investieren, um die Bedingungen für die Schulbildung in Namibia zu verbessern.